

KINO IM SPRENGEL

KINO
HO

Das Nordstadtkino

DEZEMBER 2024

www.kino-im-sprengel.de
info@kino-im-sprengel.de
@kinoimsprengel
5 Euro, ermäßigt 2,50
Klaus-Müller-Kilian-Weg 1
30167 Hannover

FR

6. 12.
19.30 h

WEIMAR EXPRESS

von **Milena Fuchedjewa**, Bulgarien 2023,
75 min., bulg.m.dt.UT, digital – mit Iliyana Kodjabasheva,
Jordan Slaveykov, Konstantin Taqour u.a.

Zu Gast ist die Regisseurin Milena Fuchedjewa

Im Oktober 1941 lud Reichspropagandaleiter Joseph Goebbels europäische Schriftsteller und Schriftstellerinnen zu einem einmonatigen Seminar ein – sein Plan war die Gründung eines Europäischen Schriftstellerverbandes zur Verbreitung der faschistischen deutschen Ideologie, entworfen als Gegenpol zum angelsächsisch dominierten Pen Club. Dazu sollten Goebbels unter anderen Fanni Popova-Mutafova (Bulgarien), Knut Hamsun (Norwegen) und Robert Brasillach (Frankreich) verhelfen. Insgesamt 36 Männer und eine Frau folgten der Einladung und bestiegen den Zug nach Weimar. Wussten die Autoren, dass die nächste Station nach Weimar Buchenwald war?

Wer waren diese Männer, wer war diese Frau? Was geschah mit dem Europäischen Schriftstellerverband nach dem Untergang des Dritten Reiches? Wo beginnt Propaganda und wo endet sie? Was kostete das Ticket für diese Reise tatsächlich? Wenn der literarische Ruhm einen Menschen blendet, kann seine Reise zu einem Weg in die Hölle werden.

Milena Fuchedjewas erster Dokumentarfilm ist eine erschreckende Studie über die politische Instrumentalisierbarkeit von Künstler*innen und Intellektuellen – und damit leider ungebrochen aktuell. "Best Feature Documentary" City Film Festival Stockholm, "Best Research and Investigation" Los Angeles Docs 2024. – Nach dem Film laden wir ein zum Gespräch mit der Regisseurin.

In Kooperation mit Bulgar(i)en in Hannover e.V.



SA

7. 12.
20 h

ZEIT FLIEGT

von **Franziska Wenzel**, D 2024, 58 min., digital
mit Alen Berisa, Nino Novakovic u.a.

**Regisseurin Franziska Wenzel sowie Alen Berisa,
Nino Novakovic und andere Mitwirkende sind anwesend.**

Alen Berisa versucht, so oft wie möglich das Grab seines Vaters zu besuchen. Er vermisst ihn sehr. Djedvet Berisa war seit Anfang der 2000er Jahre in Hannover aktiv in der Roma-Community, vor allem gegen Abschiebungen. Damals war Alen auch schon dabei. Nino Novakovic engagiert sich seit er denken kann für die Sache der Roma. Mittlerweile hat er in Northeim einen Verein mit Freund*innen, der offen ist für Rom:nja und Nicht-Rom:nja. Sie planen Seminare und bemühen sich um institutionelle Förderung, um sich endlich einen eigenen Raum leisten zu können. Über ihr politisches und kulturelles Engagement kennen sich Alen und Nino schon seit Jahren. Beide stehen an unterschiedlichen Punkten im Leben, doch kreuzen sich ihre Wege immer wieder.

Einige der Protagonist*innen sind alte Bekannte aus dem 2017 entstandenen Film **FERNER TRAUM – JUNGE ROM:NJA IN NIEDERSACHSEN**. Und dass die Zeit fliegt, ist ein sprechender Titel: Für alle Beteiligten hat sich seit damals viel verändert, der Eintritt ins Erwachsenenleben mit allen Höhen und Tiefen ist ein Teil davon. Das Aufstehen und Weitermachen, das Sich-immer-wieder-gegenseitig-motivieren, die Verarbeitung gemeinsamer Erlebnisse in Rap-Songs: das sind einige der Aspekte, die ihre kleine Community auszeichnen. Gefilmt wurde im Zeitraum Juni 2022 bis April 2023 in Hannover, Springe, Northeim, Göttingen und Duderstadt. Im Anschluss an die Vorstellung besteht die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Eintritt frei – Spende erwünscht



SO

8. 12.
16 h

KINO FÜR KINDER UND ERWACHSENE

FRITZI – EINE WENDE-

WUNDERGESCHICHTE

von **Ralf Kukula** und **Matthias Bruhn**,
D/Luxemburg/Belgien/Tschechien 2019, 86 min., digital

Leipzig, 1989. Liebevoll kümmert sich die zwölfjährige Fritzi um den kleinen Sputnik. Er ist der Hund ihrer besten Freundin Sophie, die über die Sommerferien mit ihrer Mutter nach Ungarn gefahren ist. Doch zum Schulanfang kehrt Sophie nicht in die Klasse zurück. Wie viele andere ist sie in den Westen geflohen. Mutig macht sich Fritzi auf die Suche nach ihrer Freundin und gerät in ein Abenteuer, das die Zukunft des ganzen Landes verändert.

Eintritt: 3 € pro Person oder Familien-Kuchenspende (selbstgebacken)



CO₂ klimaneutral gedruckt bvdm. – www.klima-druck.de
unidruck, Hannover – www.unidruck.de

Das KINO IM SPRENGEL
wird institutionell gefördert:
Die Reihe "Klingt nach Jazz –
Jazz klingt nach" wird gefördert:

Landeshauptstadt | Hannover | Kulturbüro

FR

13. 12.
20 h

DIE EINSAMKEIT DER GROSSSTÄDTER*INNEN

von **Sobo Swobodnik**, D 2024, 82 min., digital
mit Margarita Breitkreuz, Sarah Sandeh,
Rebecca Rudolph, Susana Abdul-Majid, Artemis Chalkidou,
Lotte Ohm, Alexandra Pyatкова, Rosa Lembeck,
Evy Schubert, Anna Görgen, Constanze Schüddekopf,
Oliver Nitsche, Wolfgang Mondon, Mathias Kusche

**Am 14. 12. sind Sobo Swobodnik und
Marita Breitkreuz zu Gast**

Karate, eine vierzigjährige Frau ohne feste Beziehung, kontaktiert über Dating Apps von Tinder, OkCupid etc. zehn unterschiedliche Frauen und trifft sie zum Teil auch, um der Einsamkeitswüste in der Großstadt Berlin während postpandemischer Krisenzeiten zu entkommen. Bei diesen ganz unterschiedlichen Begegnungen erfährt sie viel über die Komplexität von Beziehungsstrukturen, über die Bandbreite von Einsamkeit und über sich selbst. Der Film versucht, dem Phänomen zunehmender Einsamkeit in unserer Gesellschaft bei gleichzeitigem allgegenwärtigem digitalen Kommunikations-Overkill auf die Spur zu kommen. Die Presse flutet ihre Leserschaft mit unzähligen Artikeln über das Thema, das Fernsehen richtet Talkrunden dazu ein, und die Bundesregierung beschließt eine Strategie gegen Einsamkeit.

In diesem hybriden dokumentarischen Spielfilm sind die Dialoge größtenteils den realen Chats zwischen den kommunizierenden Frauen entnommen. DIE EINSAMKEIT DER GROSSSTÄDTER*INNEN zeigt Personen auf der Suche nach Kommunikation, Austausch, Aufmerksamkeit, Gesehen-werden, Lust, Begehrte, Sex und Liebe, ja auch Liebe – im Dating-Zeitalter als postpandemischer Reigen.



KLINGT NACH JAZZ – JAZZ KLINGT NACH (5)

TRANSMITTING

FR

20. 12.
20 h

von **Christoph Hübner** und **Gabriele Voss**, D 2013,
87 min., digital

Musik: Joachim Kühn, Majid Bekkas, Ramón López

Drei Jazzmusiker, der Deutsche Joachim Kühn, der Marokkaner Majid Bekkas und der Spanier Ramón López erfüllen sich einen lange gehegten Traum: einen Monat gemeinsame Zeit in Marokko. Zeit für Musik, für Begegnungen und für ein neues Album. Sie mieten ein kleines Studio in Rabat und laden Gastmusiker dorthin ein. Sie fahren in die Wüste, um eine Trommlergruppe der Gnawa zu treffen und mit ihnen Aufnahmen zu machen. Dazwischen Abstecher in den Alltag, Abstürze und kleine Krisen. Jeder der Musiker hat ein Solo. Ein Film über improvisierte Musik und die Arbeit an ihr, ein Film über die Begegnung verschiedener Kulturen, ein Film über das Fremde und das Eigene. Wo kommt man her und wo will man hin?

Regisseur Hübner zu seinem Film: "Am Anfang war für mich die Frage: Improvisation – was ist das eigentlich? Woraus entsteht, was man spielt und wie man spielt? Das kommt ja nicht aus dem Nichts, sondern das ist etwas, das man ganz bewusst macht. Ich finde, das ist ein ungeheuer interessantes Thema. Wie kommen Gedanken auf, woher kommen Themen, wann kommt, wenn man zusammen spielt, dieses Gefühl, dass man zusammen intensive Momente erlebt?"

Gefördert vom Kulturbüro der Landeshauptstadt Hannover



PUNK B4 XMAS

SCHLEIMKEIM – OTZE UND DIE DDR VON UNTEN

SA

21. 12.
20 h

von **Jan Heck**, D 2023, 101 min., digital

1980 gründeten die Brüder Dieter und Klaus Ehrlich zusammen mit Schulfreunden in Thüringen die Dorf-Punkband "Schleim-Keim" und intonierten ihre anarchischen Texte mit selbstgebaute Instrumenten. Als sie sich von dem Stasi-Spitzel Sascha Anderson überreden ließen, ihre Songs im Westen zu veröffentlichen, schlug die Staatssicherheit zu und steckte die Punker ins Gefängnis. Der erfrischende Dokumentarfilm wirft einen unverstellten Blick auf die Ost-Punks zwischen Ekstase, Selbstzerstörung, Verrat, Krankheit und Tod. Eine vitale, kurzweilige Erinnerung an oppositionelle Außenseiter und ihre grausame Unterdrückung durch das DDR-System. *filmdienst*

Im Verlauf des Films wird "viel gelacht im Gespräch mit Otzes Wegbegleitern. Und am Ende beweist ein Konzertmitschnitt, dass die Texte und die ruppige Musik auch jetzt noch ihre authentischen Energien entfalten und heutigen jungen Menschen durchaus etwas zu sagen haben. Ost-Punk's not dead."

Clau Löser, Berliner Zeitung



FR

27. 12.
20 h

DIE FAMILIE MIT DEM UMGEKEHRTEN DÜSENANTRIEB

GYAKUFUNSHA KAZOKU / THE CRAZY FAMILY
von **Sogo Ishii**, Japan 1984, 106 min., O.m.U., digital

Die Familie Kobayashi kann endlich aus ihrer winzigen, beengten Wohnung in Tokio in das Haus ihrer Träume am Stadtrand umziehen. Doch die Dinge sind nicht so perfekt, wie sie scheinen: Das Haus ist von Termiten befallen, und die Familie beginnt, verrückt zu werden: Sohn Masaki lernt so besessen für seine Prüfungen, dass er den Verstand verliert, Tochter Erika denkt nur noch an ihr bevorstehendes Vorsprechen bei einer Plattenfirma, Großvater Yasukuni bekommt Flashbacks aus dem Zweiten Weltkrieg und Vater Katsuhiko ist so besorgt über die "Krankheit" seiner Familie, dass er glaubt, sie könne nur durch Gruppenselbstmord geheilt werden. Als das Haus der Kobayashis zu bröckeln beginnt, schwindet auch die geistige Gesundheit seiner Bewohner. Katsuhiko nimmt es auf sich, sie von der Anstalt fernzuhalten ... um jeden Preis.

